

9.11.2024, Aschaffenburg, Gedenktafel „hinter der Sandkirche“

Redebeitrag Frank Sommer

Vorbemerkung aus aktuellem Anlass:

Die bayerische Schlösser- und Seenverwaltung hat es für richtig gehalten, der Vorsitzenden der bayerischen AfD-Landtagsfraktion Ebner-Steiner, einer engen Vertrauten des rechtsextremen Björn Höcke, den Riedinger Saal unseres Schlosses als Propaganda-Plattform zu vermieten. zusammen mit den hiesigen AfD-Abgeordneten Storm und Baumann will sie dort am Montag eine „Bürgersprechstunde“ abhalten.

Wir protestieren auf das schärfste gegen dieses Vorhaben!

Das Bündnis gegen Rechts wird am Montag auf dem Schlossplatz mit einer Lichter-Demo gegen diesen Spuk protestieren. Ich bitte alle, sich an dieser Demo zu beteiligen!

Aschaffenburg will keine Rechtsradikalen im Schloss!

Anrede

„Politisch Verfolgte genießen Asylrecht“ heißt es im deutschen Grundgesetz, Artikel 16a Absatz 1. Das ist Ausdruck für den Willen Deutschlands, seine historische und humanitäre Verpflichtung zur Aufnahme von Flüchtlingen zu erfüllen. Wir protestieren mit Nachdruck gegen alle Bestrebungen, diesen Willen in Frage zu stellen und das Asylrecht aufzuweichen!

Als einziges Grundrecht steht dieses Recht nur Ausländern zu. Es waren die Erfahrungen der rassistischen und politischen Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus, die die Väter und Mütter des Grundgesetzes dazu veranlassten, ein so weitreichendes Asylrecht in der Verfassung zu verankern. Das Schicksal von Zig-Tausenden rassistisch verfolgter Juden und politischer Gegner des NS-Regimes, denen die europäischen Nachbarländer und überhaupt die Staaten weltweit die Aufnahme verweigerten und sie damit in den sicheren Tod schickten - sie stand den Menschen des Jahres 1949 als Menetekel, als ein brennendes Mahnmal der Schuld, der Scham und der Schande vor Augen.

Längst vergangene Zeiten!

Heute erleben wir, wie das Menschenrecht auf Asyl von der Bundesregierung, den sie tragenden Parteien und der CDU/CSU Stück für Stück abgebaut und eingeschränkt wird. Im Stakkato von immer neuen Forderungen nach härteren Asylregeln werden die geflüchteten Menschen als Taugenichtse, Messerstecher und Vergewaltiger diffamiert und dämonisiert

Diese Politiker glauben, durch das Übernehmen der Forderungen und der Rhetorik der extremen Rechten könnten sie dieser das Wasser abgraben.

Sie irren sich!

Das Gegenteil ist der Fall!

Dieses Verhalten wird als Bestätigung rechtsextremer Positionen wahrgenommen und sie stärken, nicht schwächen!

Fassungslos sehen wir eine Politik der Bundesregierung, der Staaten des Westens überhaupt, die alte Fluchtursachen konserviert und neue schafft. Fluchtursachen werden nicht bekämpft, wie unentwegt in Sonntagsreden behauptet wird.

Sie werden vervielfältigt und verstärkt.

Die Ausbeutung der Bodenschätze vieler Staaten der dritten Welt unter Einsatz von Kinder- und Sklavenarbeit nimmt zu – nicht ab!

Und nach wie vor verschwinden die Gewinne daraus in den Taschen einiger vom Westen aus- und an der Macht gehaltener korrupter Oligarchen, während die Masse der Bevölkerung in Hunger in Elend und versinkt.

Wir müssten den Menschen in Afrika gar nicht mehr geben!

Wir müssten Ihnen nur weniger wegnehmen!

Das ist der Gipfel des Zynismus:

In Europa wirft man denen, die als Folge der europäischen Wirtschafts- und Kriegspolitik ihre Heimat verloren haben, ihre Heimatlosigkeit vor und lässt sie im Mittelmeer ertrinken.

Zur Verstärkung der Fluchtursachen tragen auch die himmelschreienden Zustände in den Flüchtlingslagern im Libanon, in Jordanien im Irak und in der Türkei und Griechenland bei! Der UN-Flüchtlingskommissar musste ihnen die Essens-Rationen kürzen, weil kein Geld mehr für sie da ist.

Alein im Libanon leben mehr als 400 000 syrische Flüchtlingskinder im schulpflichtigen Alter unter schrecklichen Bedingungen. 100 000 von ihnen haben in libanesischen Schulen Platz gefunden. Viele von ihnen werden jetzt zu Opfern der Kriegsführung des Regimes Netanjahu.

Wir gedenken heute der Opfer des Holocaust.

Wir erinnern uns.

Aber dieses Erinnern darf nicht zu einem bloßen Ritual erstarren.

Es darf nicht folgenlos bleiben!

Es geht darum, eine Form des Erinnerns zu finden, die die Vergangenheit nicht wiederholt, die in eine humanere, gerechtere Zukunft führt.

In eine Zukunft, in der die Lebensrechte und die Würde des Menschen – a l l e r Menschen – auch der Menschen in Palestina !!! - gewahrt und geschützt werden!